

10 Jahre  
Heidelberg  
Alumni  
International



Sommertreffen  
22.-27. Juli



Programm





*Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Freunde und Alumni!*

Es ist schön, wenn sich Weggefährten auch nach Jahren nicht aus den Augen verlieren. Mit der Gründung von „Heidelberg Alumni International“ im Jahr 1996 hat die Universität eine Plattform geschaffen, auf der sich unsere Alumni wiederbegegnen können.

Herzlich begrüße ich Sie zu unserem Sommertreffen in Heidelberg! Entdecken Sie Ihre Alma Mater von Neuem, frischen Sie Ihre Erinnerungen auf, treffen Sie Freunde und Bekannte und genießen Sie das sommerliche Heidelberg. Ein abwechslungsreiches und interessantes Programm erwartet Sie.

Ihr

Professor Dr. Dres. h.c. Peter Hommelhoff  
Rektor der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg



*Liebe Freunde, liebe Alumni in aller Welt,*

Heidelberg Alumni International wird zehn Jahre alt. Unser Sommertreffen soll eine große Geburtstagsfeier werden: Wir haben ein vielfältiges Programm zusammengestellt, das Gelegenheit bietet, wieder in die akademische Atmosphäre der Neckarstadt einzutauchen. Besuchen Sie die Stätten Ihrer Studien- und Forschungszeit, lauschen Sie interessanten Vorträgen und diskutieren Sie mit Professorinnen und Professoren sowie mit ehemaligen Kommilitoninnen und Kommilitonen. Darüber hinaus wird es reichlich Gelegenheit geben zu feiern, alte Freundschaften aufzufrischen und neue zu schließen.

Wir freuen uns auf unvergessliche Tage mit Ihnen,

Ihre

Leiterin Heidelberg Alumni International

*Grusswort*



Wer würde sich nicht mit Freude an die Studienzeit erinnern und nach Möglichkeit von Zeit zu Zeit wieder an seine Alma Mater zurückkehren? Mit Heidelberg Alumni International (HAI), ihrer internationalen Ehemaligenvereinigung, hat die Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg vor zehn Jahren eine Plattform für alle geschaffen, die mit ihrer früheren Hochschule, mit ihrem Studienort Heidelberg und untereinander über alle Ländergrenzen hinweg in Verbindung bleiben möchten. Die Vereinigung will das Gemeinschaftsgefühl der Alumni und die Bindung an die Alma Mater stärken und dauerhaft ein weltweites Netzwerk schaffen.

Heidelberg Alumni International ist es innerhalb eines Jahrzehnts gelungen, dass sich fast fünftausend ehemalige Studentinnen und Studenten aus allen Kontinenten als aktive Mitglieder eingeschrieben haben. Das ist ein großer Gewinn für Universität und Stadt gleichermaßen, denn die Alumni sind Botschafter/innen Heidelbergs und seiner Universität in der Welt. Ich gratuliere der Ruperto Carola und dem engagierten Team von Heidelberg Alumni im Dezernat Internationale Angelegenheiten der Universität zu diesem Erfolg!

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Alumni-Sommertreffens 2006, das aus Anlass des zehnjährigen HAI-Bestehens in Heidelberg stattfindet, begrüße ich ganz herzlich. Ich wünsche ihnen Tage des Wiedersehens mit der Alma Mater und ihren Instituten und intensive Begegnungen mit alten Freunden und neuen Bekannten.

Beate Weber  
Oberbürgermeisterin



Die rot gekennzeichneten Programmpunkte werden eigens für das Alumni-Sommertreffen angeboten.

### Samstag, 22. Juli 2006

**09:00 Anreise und Registrierung**  
**-22:00** Sommertreffen-Konferenzbüro und Café

Neue Universität, Hörsaal 3

**14:00 Themenführung**  
**-15:30 Vom Universitätsplatz zum Karlstor:  
Auf den Spuren der Geschichte Heidelbergs**  
*Kristian Willenbacher*

Ein Spaziergang durch die Altstadt vom Universitätsplatz zum Karlstor. Von der Gründung Heidelbergs bis zum Ende des 18. Jh. Lernen Sie die Kurfürsten Ottheinrich und Friedrich den Siegreichen kennen. Und natürlich auch: pikante Details zur Heiliggeistkirche, das Märchen vom Brückenaffen und die hässlichen Bauwerke der Altstadt...

Treffpunkt: Löwenbrunnen, Universitätsplatz

**19:00 Stehempfang der Teilnehmer des Sommertreffens und Begrüßung**  
durch das Rektorat der Universität Heidelberg

Alte Universität, Bel Etage

### Sonntag, 23. Juli 2006

**10:00 Feierliche Eröffnung des Sommertreffens anlässlich des 10jährigen  
Jubiläums von Heidelberg Alumni International**

#### Moment Musical

Ludwig van Beethoven:  
Streichquartett Op. 18 in D-Dur, 1. Satz (Allegro)

Violine: *Elisabeth Hage*  
Violine: *Ulrike Büchsel*  
Viola: *Arvid Neumann*  
Violoncello: *Valeska Schulz*  
Studierende der Universität Heidelberg

#### Eröffnung

*Prof. Dr. Angelos Chaniotis*,  
Prorektor für Internationale Angelegenheiten

#### Grußworte

*Prof. Dr. Dres. h.c. Peter Hommelhoff*, Rektor der Universität Heidelberg  
*Dr. Joachim Gerner*, Bürgermeister der Stadt Heidelberg  
*Dr. H. Joachim Gerke*, Dezernent für internationale Angelegenheiten  
*Silke Rodenberg*, Leiterin Heidelberg Alumni International

#### Moment Musical

Wolfgang Amadeus Mozart: Streichquartett Nr. 17, Köchelverzeichnis 168 in F-Dur, 1. Satz (Allegro), 2. Satz (Andante) und 4. Satz (Fuga: Allegro)

#### Festvortrag

Demokratiewunder? Deutschland 1949 bis 2005  
*Prof. Dr. Edgar Wolfrum*, Historisches Seminar

Alte Universität, Alte Aula

**14:30 Themenführung**  
**-16:00** Die Universität: Streifzug durch 600 Jahre Universitätsgeschichte  
*Kristian Willenbacher*

Von der Gründung 1386 bis heute. Besichtigt werden die Neue Universität, die Universitätsbibliothek, die Peterskirche, die Alte Universität und der weltberühmte Studentenkarzer. Wie überlebte die zunächst kleine Universität Heidelberg das Mittelalter? Warum gibt es zwei Gründer der Universität? Warum besuchte Mark Twain den Studentenkarzer – ein Gefängnis?

Treffpunkt: Löwenbrunnen, Universitätsplatz



**16:30** **Universitätsmuseum**

**-17:30** Führung durch das Museum der Universität Heidelberg  
*Prof. Dr. Reinhard Düchting*

Große historische Ereignisse und allmähliche Veränderungen des Zeitgeistes bestimmen Leben und Arbeit aller Universitätsangehörigen in der langen, wechselvollen Geschichte der ältesten Universität der heutigen Bundesrepublik. Davon berichten die Unterschrift des Papstes, das goldene Zepter der Artistenfakultät, die Tabakpfeifen der Revoluzzer, der Plattenpolarisator des Genies, Manganknollen aus der Tiefsee und andere vielfältige Zeugnisse unter den wachsamen Blicken alt-ehrwürdiger Kurfürsten und ProfessorInnen aus mehr als sechs Jahrhunderten.

Alte Universität

**18:30** **Institut für Europäische Kunstgeschichte**

**-21:30** Info-Stand:

Rekonstruktion und Informationssystem zum Kloster Lorsch  
*Prof. Dr. Lieselotte E. Saurma, Prof. Dr. Matthias Untermann,*  
*Dr. Hermann Schefers,* Museumszentrum Lorsch,  
*Dr. Susanne Krömker,* Interdisziplinäres Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen, *Joyce Wittur, M.A.;*  
in Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Mittelalterarchäologie, Bamberg

Das UNESCO Weltkulturerbe Kloster Lorsch befindet sich zwischen Bensheim und Worms. 764 erstmals erwähnt und 772 als Königskloster in den Besitz Karls des Großen gekommen, wurde Lorsch bald zum Pilger- und Wissenschaftszentrum. Nach der Reformation und der Zerstörung im 30jährigen Krieg mit dem folgenden Steinraub sind heute nur noch wenige Spuren der ehemaligen Klosteranlage sichtbar, darunter auch die Königshalle, der vermutlich einzige erhaltene Profanbau dieser Zeit. Umso größer ist der Wunsch ein Bild des Klosters zu vermitteln.

In der Forschungsgeschichte zum Kloster wurden schon mehrere Rekonstruktionen postuliert, die nun mit einem neuen Computersystem durchschaubar gemacht werden sollen. Wissenschaftsgeschichte, Überprüfbarkeit von Rekonstruktionen und dazu die Erfassung aller Lorsch-relevanten Informationen stehen im Zentrum dieser Arbeit.

(Informationen zu diesem Projekt finden Sie außerdem während des gesamten Sommertreffens vor dem Konferenzbüro in der Neuen Universität.)

Alte Universität, Foyer vor der Alten Aula

**19:00** **Lesung**

**-20:30** „Denk ich an Deutschland in der Nacht“ –  
Lesung zum 150. Todestag Heinrich Heines  
*Prof. Dr. Robert Seidel,*

Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt,  
Alumnus der Universität Heidelberg  
*Cornelia Bach,* Südwestrundfunk (SWR)

Gesang: *Dr. Joachim Steinheuer,* Musikwissenschaftliches Seminar  
Pianistin: *Adelheid Lechler,* Pädagogische Hochschule Heidelberg

Alte Universität, Alte Aula

**Montag, 24. Juli 2006**

**10:15** **Philosophisches Seminar**

**-11:00** Vorlesung: „Philosophie des Geistes“  
*Prof. Dr. Andreas Kemmerling*

In dieser Vorlesung soll es vornehmlich um das sogenannte Körper/Geist-Problem gehen, wie es in der analytischen Philosophie diskutiert wird. Die Leitfrage wird dabei sein, ob und wie sich geistige Phänomene als Bestandteile der naturwissenschaftlich beschreibbaren Welt begreifen lassen. Im Vordergrund stehen markante Positionen und Argumente der letzten 50 Jahre, so z.B. verschiedene Varianten des Behaviourismus, des Funktionalismus, der Identitätstheorie und des Eliminativismus.

Neue Universität, Hörsaal 1

**10:15** **Psychologisches Institut**

**-11:45** Vorlesung: „Allgemeine Psychologie II“  
*Prof. Dr. Ursula Christmann*

Die Vorlesung bietet eine Einführung in die Grundlagen der Denk-, Emotions- und Motivationspsychologie. Thema der Sitzung am 24.7. ist die neuere Psychologie des Willens, die sich in den letzten 20 Jahren zu einem bedeutsamen Forschungsbereich der Motivationspsychologie entwickelt hat. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie Absichten und Vorsätze in Taten umgesetzt werden.

Psychologisches Institut, Hauptstr. 47-51, Hörsaal 1



**10:00** **Deutsches Krebsforschungszentrum (DKFZ)**  
**-12:20** Innovative Krebsdiagnostik und -therapie: Information über den Forschungsstand und Besichtigung von medizinischen Geräten  
*Prof. Dr. Dr. Wolfhard Semmler*

Die Teilnehmer des Alumni-Sommertreffens erhalten eine Einführung in die diagnostischen und therapeutischen Abläufe. In kleinen geführten Gruppen bekommen die Teilnehmer Einblick in die Grundlagen und Indikationen für die MRT, die Bestrahlungsplanung sowie die Strahlentherapeutische Onkologie. Es können verschiedene Geräte (Computertomograph, Magnetresonanztomograph, Positronen-Emissions-Tomograph, Linearbeschleuniger für die Radiotherapie) sowie die Labors der Medizinischen und Biologischen Informatik besichtigt werden.

DKFZ, Im Neuenheimer Feld 280

**10:00** **Zentrum für Molekulare Biologie Heidelberg (ZMBH)**  
**-13:00** Besuch des ZMBH, Einführung in die Forschungsaktivitäten, Rundgang durch die Labore  
 Vortrag: Malaria – an undefeated high impact disease of mankind – how realistic is the development of vaccines?  
*Prof. Dr. Hermann Bujard*

Upon request this introduction to the work of the ZMBH and the talk will be offered in English.

ZMBH, Im Neuenheimer Feld 282

**11:00** **Themenführung**  
**-15:00** Götter, Heilige und 2500 Jahre Geschichte:  
 Eine Wanderung über den Heiligenberg  
*Kristian Willenbacher*

Kelten, Römer und ein Teufelsloch. Mönche, die von Glocken erschlagen werden, dazu Philosophen und das Jahr 1933. Eine Wanderung über einen Berg, der 2500 Jahre Geschichte bietet. Sehen Sie die Spuren der Kelten in der Landschaft und die Ruinen zweier mittelalterlicher Klöster. Nicht vergessen werden darf die Thingstätte, ursprünglich von den Nationalsozialisten erbaut, heute von Jugendlichen und der Kultur erobert.

Dauer: ca. 3-4 Stunden. Es lohnt sich. ACHTUNG! Gute Kondition und festes Schuhwerk sind wichtig! Nehmen Sie etwas zu Essen und Trinken mit!

Treffpunkt: Alte Brücke, am „Brückenauff“ (Altstadtseite)

**11:00** **Sinologisches Seminar**  
**-12:00** Vortrag: Mao wo immer man geht, Mao wo immer man steht.  
 Die Kunst der Wiederholungen im modernen China  
*Prof. Dr. Barbara Mittler*

Neue Universität Hörsaal 2

**11:00** **Germanistisches Seminar**  
**-12:00** Vortrag und Diskussion: Deutsche Heimat und literarische Moderne, anschließend Führung durch das Germanistische Seminar (Palais Boisserée)  
*Dr. Roman Luckscheiter*

Die Epochen der Literaturgeschichte bilden einen regelrechten Atlas deutscher Kulturregionen: Weimarer Klassik, Heidelberger Romantik, Berliner Moderne... Doch das Verhältnis zwischen den deutschen Schriftstellern und ihrer Heimat gilt als problematisch. Einerseits war es allzu oft von Exilerfahrungen geprägt, so dass selbst der Dichter des Deutschlandliedes, Hoffmann von Fallersleben, mehr als Heimweh- denn als Heimatdichter auftrat; andererseits wurde Literatur, die ihre Heimat feierte, rasch als affirmativ und bedenklicher Kitsch trivialisiert und stigmatisiert. Der Vortrag will zeigen, inwiefern Heimat nicht nur als Antipode zur kosmopolitischen Moderne, sondern auch als ihre Herausforderung und Kompensation eng mit ihr verbunden ist – unter anderem am Beispiel Ludwig Ganghofers, der sich in den bayrischen Alpen mit Rilke und Hofmannsthal traf. Nach einem Blick auf die ideologiekritischen „Anti-Heimatromane“ der sechziger Jahre soll abschließend die Frage gestellt werden, wie junge Schriftsteller heute mit ihrer deutschen und zugleich multikulturell gewordenen Heimat umgehen.

Palais Boisserée, Hauptstr. 207-209, Raum 021

**14:00** **Botanischer Garten**  
**-15:30** Themenführung: Der Botanische Garten –  
 Biodiversitätszentrum und Forschungsschnittstelle  
*Prof. Dr. Marcus Koch*

Als Einrichtung im Heidelberger Institut für Pflanzenwissenschaften (HIP) ist der Botanische Garten eng mit der Abteilung Biodiversität und Pflanzensystematik verbunden. Derzeit sind im Botanischen Garten über 14.000 Pflanzenarten in Kultur. Von besonderer Bedeutung sind die Sammlungen der Sukkulenten, der Orchideen und der Bromelien. Diese Pflanzen wurden in den Jahren 1965 bis etwa 1995 in den Tropen und Subtropen Amerikas, Asiens und Afrikas gesammelt.



Heute gelten zahlreiche Arten dieser Sammlungen als ausgestorben oder vom Aussterben bedroht. Daher werden die Sammlungen, die mehr als drei Jahrzehnte lang intensiv erforscht wurden, heute als Schutzsammlungen geführt. Sie sollen künftig vor allem Zwecken der Biodiversitätsforschung, des Artenschutzes und der Bildungsarbeit dienen.

Im Neuenheimer Feld 340

**14:00 Sinologie Heidelberg Alumni Netzwerk (SHAN)**

**-15:00** Vortrag: Chinesisches Kino zwischen Kunst und Kommerz

*Dr. Martin Gieselmann*, Kulturwissenschaftliches Institut, Essen

Gemessen an der internationalen Reputation kann man die zeitgenössische, chinesische Filmproduktion seit mehr als zwei Jahrzehnten als die erfolgreichste Filmindustrie Asiens bezeichnen: Seit Ende der 80er Jahre sind chinesische Filmemacher aus der Volksrepublik China, Hongkong und Taiwan eine feste Größe in nahezu allen großen Filmkunst-Festivals, sie haben eine Vielzahl von Preisen in Berlin, Cannes oder Venedig gewonnen. In den letzten Jahren gelingt es ihnen vermehrt ein Massenpublikum zu erreichen und so aus der Nische des künstlerisch ambitionierten aber häufig eben nicht massenwirksamen Films herauszutreten. In diesem Kontext stellt der Vortrag eine Annäherung an das Gesamtphänomen „chinesischer Film“ der letzten 20 Jahre dar, indem er die Leitlinien – die zwischen Kunst und Kommerz aber auch zwischen China und dem Westen changieren – der zeitgenössischen chinesischen Kinoproduktion bestimmt.

Im Anschluss kann das Thema anhand eines filmischen Beispiels vertieft werden (s.u.).

Alte Universität, Alte Aula

**15:00 Sinologie Heidelberg Alumni Netzwerk (SHAN)**

**-17:00** Filmvorführung: *Riding Alone for Thousands of Miles*

(Zhang Yimou 2005, 100 min, Chinesisch und Japanisch mit englischen Untertiteln)

*Dr. Martin Gieselmann*, Kulturwissenschaftliches Institut, Essen

Alte Universität, Alte Aula

**15:00 Juristische Fakultät**

**-16:00** Gesprächsrunde über die aktuelle Entwicklung der Fakultät und der Juristenausbildung

*Prof. Dr. Thomas Pfeiffer*, Dekan der Juristischen Fakultät

Juristische Fakultät, Friedrich-Ebert-Anlage 6-10, Raum 001

**15:00 Institut für Klassische Archäologie**

**-16:30** Führung durch das Antikenmuseum

*Dr. Hermann Pflug*

Das Antikenmuseum wurde 1848 als archäologische Lehrsammlung der Universität Heidelberg gegründet und seitdem beständig erweitert. Heute bietet es dem Besucher einen Überblick über die antiken Kulturen des Mittelmeerraums vom 3. Jahrtausend v. Chr. bis in die römische Kaiserzeit.

Die zahlreichen Keramikgefäße mit ihren Bildern, die Terrakottafiguren, Bronzestatuetten und anderen Funde sind wichtige Zeugnisse der Alltagskultur – wenn man sie in ihrem ursprünglichen Kontext betrachtet. Die Trinkgefäße und Salbölbehälter hatten bestimmte Funktionen im Leben der Menschen; sie spiegeln aber auch deren Lebensverhältnisse und sozialen Status. Darüber hinaus geben die Bilder auf den Gefäßen uns eine Vorstellung von der Rolle der Mythen und der Denkweise der Griechen vor zweieinhalb Jahrtausenden.

Marstallhof 4, 4. OG

**15:15 Medizinische Fakultät Heidelberg**

**-17:00** Vortrag: Das Heidelberger Curriculum Medicinale (HEICUMED)

*Prof. Dr. Franz Resch*

Seit dem Wintersemester 2001 werden die Studierenden der Medizin während ihrer klinischen Semester mit Hilfe neuer Lehrelemente ausgebildet: Das Heidelberger Curriculum Medicinale – HEICUMED – ist ein innovativer Ansatz, um Studierende der Medizin besser auf ihre Arbeit als zukünftige Ärzte vorzubereiten. Abstraktes Auswendiglernen wird durch praxisnahes und interdisziplinäres Arbeiten ersetzt. Anstatt zu versuchen, ihr Faktenwissen auf den Kranken zu übertragen, erwerben die künftigen Mediziner ihre Kenntnisse ausgehend vom Beschwerdebild des Patienten, eine Vorgehensweise, die dem Alltag eines klinisch tätigen Arztes ähnlich ist. Bevor es zum Patientenkontakt kommt, üben die Studierenden das Erstellen von Anamnesen und die Behandlung verschiedener Beschwerden an sich selbst oder an Modellen. Neu in der Ausbildung der Mediziner ist auch ein Kommunikations- und Interaktionstraining: Im Gespräch mit Schauspielern, die unterschiedliche Charaktere mit bestimmten Krankheitssymptomen darstellen, üben die angehenden Ärzte den sensiblen Umgang und das Gespräch mit Patienten unter realistischen Bedingungen.

Mit HEICUMED verbindet sich die Hoffnung, dass die Patienten in Zukunft von noch besser ausgebildeten Studenten und Ärzten behandelt werden.

Im Neuenheimer Feld 346, Raum 108



**16:00** **Institut für Japanologie**  
**-17:00** Vortrag: Japan und China –  
 neuer Nationalismus oder Annäherung in Ostasien?  
*Prof. Dr. Wolfgang Seifert*

Institut für Japanologie, Akademiestr. 4-8, Raum 107

**18:00** **Institut für Europäische Kunstgeschichte**  
**-20:00** Vorlesung: Architektur der Hochgotik  
*Prof. Dr. Matthias Untermann*

In der Ile-de-France wird im späten 12. Jahrhundert die gotische Formensprache systematisiert. Auch die Rezeption gotischer Bauformen in Spanien, in Italien und im deutschen Reich nimmt ab ca. 1190 zu, auch wenn sie erst Jahrzehnte später ihren Höhepunkt erreicht. Die Vorlesung wird sich im ersten Teil der Entstehung „hochgotischer“ Formen im Norden Frankreichs sowie der nachfolgenden „Rayonnant-Architektur“ unter Ludwig dem Heiligen widmen. Im zweiten Teil sollen die Rezeptions- und Umbildungsvorgänge in den anderen Regionen bis in die Zeit um 1250 diskutiert werden, ebenso aber auch das Weiterverwenden romanischer Formen. Die Gründe für die Vorbild- und Formenwahl sowie die Fragen nach „Zentrum“ und „Peripherie“, nach „Moderne“ und „Tradition“ sollen aus verschiedenen Blickwinkeln diskutiert werden.

IEK, Seminarstr. 4, Hörsaal

**19:00** **Empfang und Abendessen**  
 anlässlich des 10jährigen Bestehens von Heidelberg Alumni International auf Einladung des Rektors der Universität Heidelberg,  
*Prof. Dr. Dres. h.c. Peter Hommelhoff*  
 Bei gutem Wetter findet der Empfang im Garten statt.

Haus Buhl, Hauptstr. 232/234

## Dienstag, 25. Juli 2006

**08:30** **Seminar für Deutsch als Fremdsprachenphilologie**  
**-11:30** Workshop: Im Osten viel Neues.  
 Deutsche Literatur und Filme nach der Wende  
*Prof. Dr. Gertrud Rösch, Joachim Bürkert*

Der Fall der Mauer und die Vereinigung der beiden deutschen Staaten haben in Literatur und Film sehr widersprüchliche Spuren hinterlassen. Hier möchte der Workshop in gedrängter Form die gegensätzlichen Blickwinkel auf dieses Ereignis vorstellen.

In der Literatur überwog zunächst der burleske und satirische Blick auf den verschwundenen Realsozialismus (z.B. Thomas Brussig: „Helden wie wir“ und Jens Sparschuh: „Der Zimmerspringbrunnen“ (1995)). Einen Gegenakzent setzte Wolfgang Hilbig mit seinem Roman „Ich‘: Der Protagonist, der frühere Stasi-Spitzel Cambert, erlebt die absolute Zwecklosigkeit seiner Existenz.

Einige ehemalige DDR-Regisseure gingen nach 1989 hart mit ihrem einstigen Staat ins Gericht. Filme wie Heiner Carrows „Die Verfehlung“ (1991) oder Frank Beyers „Der Verdacht“ (1991) hatten Verdächtigungen, Verletzungen und Verbrechen im ostdeutschen Sozialismus zum Thema. Hannes Stöhr thematisierte in „Berlin is in Germany“ (2001) die Härten der Nachwendezeit wie Arbeitsplatzverlust, soziale Degradierung und Orientierungslosigkeit. Mitte der 1990er Jahre setzte eine Verklärung der untergegangenen DDR ein, wobei oft auf Klamottenhaftes und Nostalgisches gesetzt wurde (z.B. Leander Haußmann: „Sonnenallee“ (1999)). Zuletzt dominierte im deutschen Film ein nüchterner Blick auf die DDR, wie in „Das Leben der Anderen“ (2006), dem höchst eindrucksvollen Spielfilmdebüt des jungen Münchner Regisseurs Florian Henckel von Donnersmarck.

SDF, Plöck 55, Raum 013

**09:15** **Seminar für Sprachen und Kulturen des Vorderen Orients**  
**-10:45** Vorlesung: Einführung in die arabisch-islamische Literatur  
*Prof. Dr. Susanne Enderwitz*

Die Vorlesung beschäftigt sich nicht nur mit Literatur als Belletristik im modernen Sinn, sondern gibt einen Überblick über die wichtigsten Sparten des arabischen und islamischen Schrifttums. Sie beginnt mit der Dichtung des Vorislam als dem wichtigsten Zeugnis des 6. Jh. und schlägt dann einen Bogen über den Koran, die Prophetenüberlieferung, Recht und Theologie, Dichtung, Prosa und Fiktion bis hin zur Moderne im 19./20. Jh. Noch heute ist die Literatur vor allem des 8.-12. Jh. höchst lebendig in weiten Bereichen der arabischen Kultur, die sich das kulturelle Gedächtnis anverwandeln.

Neue Universität, Hörsaal 4a

**10:00** **Psychologisches Institut**  
**-10:45** Vorführung psychologischer Lehrfilme  
*Dipl.-Math. Barbara Maier-Schicht*



Die Filme entstanden in zwei Seminaren am Psychologischen Institut, in denen Studierende vor die Aufgabe gestellt wurden, in die Rolle von Lehrenden, von Regisseuren, Drehbuchschreibern, Kameraleuten, Schauspielern, Cuttern usw. zu schlüpfen, um ihr gewähltes Thema in einem Film zu verarbeiten. Als Ergebnis jedes Seminars entstanden jeweils 4 Kurzfilme zu Problemen aus der Allgemeinen und der Klinischen Psychologie, die in der Lehre nicht nur vom Psychologischen Institut eingesetzt werden können, sondern auch im Internet zur Verfügung stehen.

Psychologisches Institut, Hauptstr. 47-51, Hintergebäude, Übungsraum C

**10:30 Botanischer Garten**

**-12:00 Themenführung: Die Geschichte des Botanischen Gartens und seiner Pflanzenschatze**  
*Dipl.-Biol. Friederike Niestroj*

Der Botanische Garten der Universität Heidelberg wurde 1593 von Henricus Smetius, Professor für Medizin, als Hortus medicus an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg gegründet. Er ist der drittälteste Botanische Garten Deutschlands. Im Laufe der wechselvollen Geschichte des Gartens wurde sein Standort mehrfach verlegt. Der jetzige, siebte Garten wurde von Georg Klebs und dessen Obergärtner Erich Behnick im Neuenheimer Feld errichtet und 1915 eröffnet. Unter Dr. Werner Rauh erhielt der Garten seine heutigen, reichhaltigen Schwerpunktsammlungen (Sukkulente, neotropische Orchideen, Bromelien). Zur Zeit sind im Botanischen Garten Heidelberg über 14.000 Pflanzenarten in Kultur, davon viele Arten, die an ihren natürlichen Standorten bereits ausgestorben oder vom Aussterben bedroht sind. Die Pflanzenschatze des Botanischen Gartens sollen künftig vor allem der Biodiversitätsforschung, dem Artenschutz und der Bildung dienen.

Im Neuenheimer Feld 340

**11:00 Ägyptologisches Institut**

**-12:00 Führung durch die Ägyptologische Sammlung**  
*Dr. Dina Faltings*

Die Sammlung des Seminars für Ägyptologie der Universität Heidelberg, als Lehrsammlung konzipiert, wurde 1910 von Hermann Ranke so angelegt, dass sie in einem möglichst weiten Rahmen das Leben der Ägypter und ihre religiösen Vorstellungen widerspiegelt. Objekte des täglichen Lebens vom Paläolithikum bis in koptische Zeit, Grabinventar, Reliefs aus allen Epochen, Privatplastik, Götterbildnisse, Särge aus verschiedenen Zeiten, Mumienporträts und -masken seien hier genannt. Durch Ankäufe und Zuweisungen, vor allem aus deutschen Grabungen, wurde die Sammlung beträchtlich erweitert. Einen Querschnitt de-

korierter nubischer Töpferware erhielt Heidelberg aus dem Museum der Leipziger Universität. Leihgaben aus dem Badischen Landesmuseum Karlsruhe und dem Kunsthistorischen Museum Wien runden das Bild ab.

Marstallhof 4, 4. OG

**11:15 Institut für Bildungswissenschaft**  
**-12:45 Vorlesung: Pädagogik der Menschenrechte**  
*Prof. Dr. Volker Lenhart*

Nach einer Erörterung der Institutionalisierung des Menschenrechtskanons seit 1948 (u.a. mit Darstellung der Argumente für und gegen die universale Geltung der Menschenrechte) werden die folgenden Themenbereiche angesprochen:

- die internationale Dokumentation der Menschenrechtsbildung
- Menschenrechtsdidaktik, u.a. Analyse von Menschenrechtsmaterialien
- Bildung als Menschenrecht und Menschenrechte in der Bildung
- Ausbildung von Personal in menschenrechtsrelevanten Berufsfeldern, u.a. Polizeikräfte, Soldaten
- Rechte des Kindes

IBW, Akademiestr. 3, Hörsaal 005

**13:00 Institut für Europäische Kunstgeschichte**  
**-15:00 Vorlesung: Meine Geschichte der Kunst – vom Naumburger Meister bis Beckmann**  
*Prof. Dr. Dietrich Schubert*

Diese Vorlesung ist sozusagen eine sehr persönliche Unternehmung, denn ich werde meine Geschichte der Künste vorstellen, und zwar qualitätvolle Werke vom 13. bis ins 20. Jahrhundert, die mir immer wichtig schienen, die mir im Laufe der Jahre wichtiger wurden und/oder die mir im Laufe meines Lebens ein besonderes Erlebnis vermittelten. Dabei setze ich mit der gotischen Skulptur in Chartres und Reims an, behandle den ‚Naumburger Meister‘ von um 1245 und gehe in Malerei/Zeichnung/Skulptur durch die Jahrhunderte bis zur Malerei von Max Beckmann und darüber hinaus in die Gegenwart. Das genuine Kunstwerk realisiert sich, als überzeitliche Wirkung, im Grunde nur in der Psyche eines jeden Subjekts. Was mir immer grundlegend schien, das Erlebnis vor dem Kunstwerk, also das nonverbale Sehen und innere Aufnehmen, ist folglich eine Prämisse dieser persönlichen Vorlesung. Ich vergleiche dabei nicht mit einbändigen Kunstgeschichten, die implizit werteten; meine Wertungen sind eher subjektiv und explizit. Es ist meine Geschichte der Kunst!

Neue Universität, HS 14



**14:00 Zoo Heidelberg**

**-15:30 Erlebnisreicher Rundgang mit einem Zoobegleiter**

Der Heidelberger Zoo, der 1934 eröffnet wurde, beherbergt heute über 1000 Tiere aus mehr als 200 Arten, vom kleinen Webervogel bis zum mächtigen Elefanten.

Der Natur- und Artenschutz spielt heute im Zoo Heidelberg eine große Rolle. Unter Zoodirektor Dr. Klaus Wünnemann wurden in den letzten Jahren zahlreiche Gehege nach neuesten Erkenntnissen der Tierhaltung umgestaltet, um den Bedürfnissen der Tiere zu entsprechen und gleichzeitig für die Besucher attraktiv zu sein. Der Zoo beteiligt sich an den Europäischen Erhaltungszuchtprogrammen (EEP) für Gorillas, Schabrackentapire, Sumatratiger, Balistare und Waldrapen. Zuchterfolge bei Orang-Utans, Goldkatzen, seltenen Eulenarten, Eisvögeln und vielen anderen begründen den guten Ruf des Tiergartens.

Die Initiative Zooerlebnis lädt Sie auf einen etwa 90minütigen Rundgang durch den Heidelberger Zoo ein, der mit vielen spannenden Geschichten und Hintergrundinformationen angereichert ist.

Treffpunkt: Eingang des Zoos, Tiergartenstr. 3

**14:00 Seminar für Übersetzen und Dolmetschen**

**-15:00 Vortrag: Übersetzungen sind wie Frauen, entweder treu oder schön (Voltaire). Zu Theorie und Geschichte des literarischen Übersetzens**  
*Prof. Dr. Jekatherina Lebedewa*

Neben Reflexionen zur Übersetzbarkeit von literarischen Texten aus theoretischer und praktischer Sicht werden grundlegende Strategien der Literaturübersetzung im deutschen Sprachraum vorgestellt. Es soll ein Einblick in die Geschichte des literarischen Übersetzens und in die Geschichte der Übersetzungswissenschaft vermittelt werden.

Philosophisches Seminar, Schulgasse 6, Raum 117

**15:00 Psychiatrische Universitätsklinik Heidelberg**

**-16:00 Führung durch die Sammlung Prinzhorn**  
*Dr. Thomas Röske*

Die Sammlung Prinzhorn ist ein Museum, dessen bekanntester Bestand mehr als 5000 Zeichnungen, Gemälde, Collagen, Textilien, Skulpturen und Texte sind, die zwischen 1880 und 1920 in psychiatrischen Anstalten entstanden. Der Kunsthistoriker und Arzt Hans Prinzhorn, 1919 bis 1921 Assistent an der Psychiatrischen Klinik der Universität Heidelberg, sammelte die Werke und machte sie einer größeren Öffentlichkeit zugänglich. Prinzhorn war an kulturalanthropologischen Fragen in-

teressiert, und er hoffte, in den Werken einen elementaren Zugang zur Kunst zu finden. Auch Künstler wie Alfred Kubin, Paul Klee, Max Ernst oder Pablo Picasso ließen sich von der Kunst psychisch Kranker faszinieren und inspirieren.

Die Person Prinzhorn ist heute umstritten, da Prinzhorn kurz vor seinem Tod im Jahr 1933 für nationalsozialistisches Gedankengut empfänglich war. Seine Sammlung wurde im Nationalsozialismus missbraucht, um Werke moderner Künstler im Vergleich mit dieser sogenannten „Irrenkunst“ als „entartet“ zu diffamieren. Erst in den 1960er Jahren wurde sie wiederentdeckt. Das Museum wurde 2001 eröffnet.

Sammlung Prinzhorn, Voßstraße 2, Haus 2

**15:00 Institut für Bildungswissenschaft**

**-16:00 Präsentation des Forschungsprojektes**  
*„Friedensbauende Bildungsmaßnahmen bei bewaffneten Konflikten“*  
*Prof. Dr. Volker Lenhart, Reinhard Mitschke*

Das Projekt, gefördert von der Deutschen Stiftung Friedensforschung, ist vom Typ des „research and development“.

In einer ersten Phase – der Desk-Research Phase – werden durch Abfrage internationaler Datenbanken friedensbauende Bildungsmaßnahmen in 10 Konfliktgebieten (Afghanistan, Bosnien-Herzegowina, Israel/Palästina, Kolumbien, Nordirland, Ruanda, Sierra Leone, Somalia, Sri Lanka, Sudan) erhoben. Ergebnis ist eine kategorial geordnete Liste friedensbauender Bildungsmaßnahmen, mit der sowohl typologische Interpretationen als auch einfache quantitative Analysen möglich sind.

In der zweiten – der Distanzforschungsphase – werden über eine Fragebogenerhebung bei den Projektträgern Merkmale der friedensbauenden Bildungsmaßnahmen erhoben. Ergebnis ist eine Übersicht, in der innerhalb der einzelnen Kategorien Maßnahmenmuster ermittelt werden.

Ziel der dritten – der Konstruktionsphase – ist es einmal, einen „Werkzeugkasten“ friedensbauender Bildungsmaßnahmen zu erstellen und der internationalen bildungspolitischen und administrativen Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen. Zweites Ziel ist die Erarbeitung eines geschlossenen Interviewschemas, mit dem in einer Feldforschungsphase Erfolg und Erfolgsbedingungen detaillierter erfasst werden können.

IBW, Akademiestr. 3, Raum 235

**16:00 Max-Planck-Institut für Astronomie**

**-18:00 Führung durch das Institut,**  
Darstellung der Forschungsaktivitäten und aktuellen Projekte



Das im Jahre 1967 gegründete Max-Planck-Institut für Astronomie (MPIA) in Heidelberg ist eines von rund 80 Instituten der Max-Planck-Gesellschaft. Zusammen mit dem Zentrum für Astronomie der Universität Heidelberg und der Abteilung Astro- und Teilchenphysik des MPI für Kernphysik bildet es einen weltweit beachteten Schwerpunkt der astronomischen Forschung.

Zwei wissenschaftliche Fragestellungen werden am MPIA vorrangig behandelt: Zum einen geht es um die Entstehung und Entwicklung von Sternen und Planeten in unserer kosmischen Nachbarschaft. Dabei schwingt die Frage mit: Ist die Sonne mit ihrem belebten Planeten Erde einmalig, oder herrschen auch in der Umgebung anderer Sterne lebensfreundliche Bedingungen? Zum anderen geht es um das Verständnis der Entstehung des heutigen Universums und um seine Entwicklung aus dem einfachen Anfangszustand nach dem Urknall.

Ein anderer Schwerpunkt des MPIA ist der Bau hochempfindlicher Messinstrumente für bodengebundene und weltraumgestützte Observatorien.

In einer etwa zweistündigen Führung erfahren Sie mehr über die derzeitigen Projekte des Max-Planck-Institutes für Astronomie. Dabei werden auch Modelle bedeutender Teleskope in Spanien und den USA erläutert, an denen das MPIA beteiligt ist.

MPIA, Königstuhl 17

### 16:15 Seminar für Osteuropäische Geschichte

-17:45 Vorlesung: Geschichte des bolschewistischen Russland 1917 bis 1945

*Prof. Dr. Heinz-Dietrich Löwe*

Diese Vorlesung behandelt die dynamische Epoche eines inzwischen untergegangenen Systems, d.h. den Zeitraum von der Etablierung der bolschewistischen Macht bis zu ihrer Behauptung im Zweiten Weltkrieg. Es ist dies die Zeit, in der unter ungeheuren Opfern das bolschewistische System sich zuerst zu behaupten wusste, um dann nach einer kurzen Beruhigungspause in einem zweiten Anlauf die politische, soziale und wirtschaftliche Umgestaltung der bestehenden Ordnung zu erzwingen. Das Ergebnis dieser Umgestaltung war dann das stalinistische System, das in vielem noch bis heute die historische Entwicklung Russlands belastet. Dieses vielleicht größte „Sozialexperiment“ der neueren Geschichte wirft immer noch eine Reihe von Fragen auf, die auch nach seinem Scheitern noch nicht endgültig beantwortet werden können, wie etwa die nach dem Verhältnis von Ideologie und praktischer Politik, nach der Mentalität der vorrevolutionären Elite im Gegensatz zu der immer noch weitgehend unbekanntem Mentalität der „Unterschichten“, nach den systeminternen Alternativen, den Mechanismen polizeistaatlicher Herrschaftsausübung, nach der Ausformung neuer Klassen und nach den dauernden Folgen dieses Systems.

Historisches Seminar, Grabengasse 3-5, Hörsaal



### 16:15 Institut für Bildungswissenschaft

-17:45 Proseminar: „Bildung“ – Transformationen eines Grundbegriffs der Moderne  
*Prof. Dr. Rosemarie Boenicke*

Die Qualität von Bildungssystemen ist zum wichtigen gesellschaftlichen Thema geworden. Aber was wird unter „Bildung“ verstanden und welchen Bedeutungsveränderungen unterliegt dieser Begriff? Das Seminar macht mit den verschiedenen Bedeutungsschichten des Bildungsbegriffs vertraut, untersucht neuere Entwicklungen und deren Begründungen. Folgende Fragen werden u.a. untersucht:

- Was heißt Bildung im Unterschied zu Erziehung?
- Was heißt Bildung im Unterschied zu beruflicher Qualifikation?
- Welche Anforderungen sind an eine Grundbildung für alle zu stellen?

IBW, Akademiestr. 3, Hörsaal 005

### 16:30 Psychologisches Institut

-17:15 Führung durch die Baby-Labore  
*Prof. Dr. Sabina Pauen*

Babys sind für Erwachsene oft ein Rätsel. Was in den kleinen Köpfen vor sich geht, bevor sie anfangen zu sprechen, blieb uns bis vor wenigen Jahren weitgehend verborgen. Heute ist das anders. Die moderne Säuglingsforschung hat Methoden entwickelt, den Babys ihre geheimen Gedanken zu entlocken. Dazu untersucht man ihre Reaktionen in Verhaltensstudien und misst ihre Hirnströme oder Herzraten. Prof. Sabina Pauen bietet allen interessierten Alumni einen Rundgang durch ihre Baby-Labore an und erklärt dazu, wie Psychologen versuchen, die Anfänge der menschlichen Denkentwicklung zu entschlüsseln und zu verstehen, wie Gehirn- und Verhaltensentwicklung zusammenhängen.

Psychologisches Institut, Hauptstr. 47-51, 2. OG (Schildern „Babystudie“ folgen)

### 18:00 Institut für Europäische Kunstgeschichte

-20:00 Vorlesung: Wie über Kunst schreiben?  
Die Geschichte der Kunstliteratur im Überblick  
*Prof. Dr. Raphael Rosenberg*

Wie ist das Sprechen bzw. das Schreiben über Kunst entstanden? Wie und warum hat es sich von den Anfängen bis heute verändert? Die Vorlesung stellt vereinzelt Texte, die aus der Antike und dem Mittelalter überliefert sind, vor und geht ausführlich auf die Ausbildung der wichtigsten Gattungen der Kunstliteratur von Alberti

und Vasari bis zur gegenwärtigen Kunstgeschichtsschreibung ein. Abschließend wird exemplarisch die Veränderung zentraler Begriffe der Kunsttheorie aufgezeigt. Ziel der Vorlesung ist es, einen Überblick über die Geschichte der Kunstgeschichtsschreibung zu vermitteln – von den Texten, die der Kunsthistoriker als Quellen verwendet, bis zur neueren Fachgeschichte. Zugleich sollen Auge und Ohr für die Eigengesetzlichkeit des Geschriebenen geschärft werden. Es werden sowohl die Nähe als auch die Ferne zeitgleicher Kunst und Kunstliteratur thematisiert.

Neue Universität, Hörsaal 14

**19:00 Präsentation des Italienzentrums der Neuphilologischen Fakultät Begrüßung**

*Prof. Dr. Edgar Radtke*, Dekan der Neuphilologischen Fakultät

**Vorstellung des Italienzentrums**

*Prof. Dr. Christof Weiland*

**Vortrag**

Italienisch an der Universität Heidelberg in der Vergangenheit und in der Zukunft

*Prof. Dr. Edgar Radtke*

Musikalische Begleitung: *Till Stellino und Band*

Dazu gibt es delizie italiane

Romanisches Seminar, Victor-Hugo-Bibliothek, 2. OG

**Mittwoch, 26. Juli 2006**

**10:00 Alumni-Forum/Podiumsdiskussion**

**-12:30** „Alumni-Initiativen in Heidelberg: Rückschau und Vorausschau“  
Teilnehmer/innen:

*Gert Schneider*, ehemaliger Leiter des Akademischen Auslandsamtes der Universität Heidelberg

*Silke Rodenberg*, Leiterin Heidelberg Alumni International

*Prof. Dr. Joachim Funke*, Psychologisches Institut der Universität Heidelberg, Leiter der Sektion Alumni Psychologici der Gesellschaft der Freunde Universität Heidelberg (GdF)

*Dr. Markus Motz*, Deutscher Akademischer Austauschdienst, Referat 214: Betreuungs- und Nachbetreuungsprogramme (angefragt)

*Prof. Dr. med. Lic. En Psicologia Carlos L.M. Cornaglia*, Universidad Nacional del Comahue, Córdoba, Argentinien, Alumnus der Universität Heidelberg, Teilnehmer des Projekts Alumni.med.Live

*Magdalena Bainscyk*, Alumna der Universität Heidelberg, Polen (angefragt)

*Robert Soisson*, Alumnus der Universität Heidelberg, Luxemburg (angefragt)

*Dieter Weinmann*, Doktorand bei Prof. Dr. D.G. Liesegang; Assistent der Sektion der Wirtschaftswissenschaften der GdF

*N.N.*, Vertreter/in der Studierenden der Universität Heidelberg

Moderation: *Dr. Roman Luckscheiter*, Germanistisches Seminar  
Die Podiumsdiskussion wird von Studierenden des Seminars für Übersetzen und Dolmetschen simultan übersetzt.

Seminar für Übersetzen und Dolmetschen, Plöck 57a, Konferenzsaal

**14:00 Vortrag**

Certamen laboribus valet: Die Universität Heidelberg im Wettbewerb mit den besten deutschen Universitäten

*Prof. Dr. Angelos Chaniotis*, Prorektor der Universität Heidelberg

Neue Universität, Hörsaal 7

**15:30 Institut für Europäische Kunstgeschichte**

**-18:30** Info-Stand:

Rekonstruktion und Informationssystem zum Kloster Lorsch

*Prof. Dr. Lieselotte E. Saurma*, *Prof. Dr. Matthias Untermann*, Zentrum für Europäische Geschichts- und Kulturwissenschaften, *Dr. Hermann Schefers*, Museumszentrum Lorsch,

*Dr. Susanne Krömker*, Interdisziplinäres Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen, *Joyce Wittur*, M.A.;

in Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Mittelalterarchäologie, Bamberg

Text zu dieser Veranstaltung: siehe Seite 6.

(Informationen zu diesem Projekt finden Sie außerdem während des gesamten Sommertreffens vor dem Konferenzbüro in der Neuen Universität.)

Alte Universität, Foyer vor der Alten Aula



**16:00 Vortrag**

**-17:30** Auf der Suche nach der zweiten Erde: Planeten um andere Sterne  
Prof. Dr. Joachim Wambsganz, Zentrum für Astronomie (ZAH)

Uns allen sind die neun Planeten, die um die Sonne kreisen, wohlbekannt. Da die Sterne quasi die Geschwister der Sonne sind, stellen sich Menschen schon lange die Frage, ob es wohl auch Planeten um andere Sterne gebe.

Vor gut zehn Jahren wurde zum erstenmal ein Planet um einen Nachbarstern gefunden: 51 Pegasi b. Diese Entdeckung machte weltweit Schlagzeilen. Inzwischen sind fast 200 solche „extrasolaren“ Planeten bekannt, mit teilweise ganz unerwarteten Eigenschaften: Viele befinden sich sehr nahe am Zentralstern und sind deshalb sehr heiß. Andere bewegen sich auf stark elliptischen Umlaufbahnen: Mal sind sie ganz nah am Mutter-Stern, mal weit weg. Eines ist jedenfalls klar: Unser Sonnensystem ist nicht einzigartig!

Nach einleitenden Bemerkungen zu den Fragen, was denn eigentlich ein Planet ist und wann/wie „unsere“ Planeten entdeckt wurden, wird gezeigt, mit welchen Methoden die Astronomen heute nach extrasolaren Planeten suchen. Insbesondere die Doppler-Methode, die Transit-Technik und die Suche mit dem Mikrolinseneffekt werden diskutiert. Besondere Berücksichtigung finden die Aktivitäten der Heidelberger Astronomen.

Einige der neuen Planeten werden im Detail vorgestellt, auch der erst im Januar 2006 vom Autor mitentdeckte „erdähnlichste“ aller extrasolaren Planeten. Schließlich werden weitergehende Themen angesprochen, wie etwa die Frage, ob es eine zweite Erde geben kann und ob dort gar Leben möglich ist.

Alte Universität, Alte Aula

**19:00 Riverboatshuffle**

Bootsfahrt auf dem Neckar  
Musik: Best of Oldies von der Band *Blue Jeans*

Bootsanleger Stadthalle

**Donnerstag, 27. Juli 2006****10:00 Ausklang**

Stimmungsvoller Frühschoppen mit Live-Musik im Innenhof des Marstalls, mit zünftigen deutschen Spezialitäten und Weißbier

Marstallhof

**15:00 Psychologisches Institut**

**-18:00** Was forschen Studenten? –

10. Praktikumskongress am Psychologischen Institut

**15:00:** Sektempfang der Alumni Psychologi

**15:30:** Vorführung: Kurzfilme von Studierenden (Hörsaal II)

**16:30:** Gastvortrag: Experimentelle Sozialpsychologie (Hörsaal II)

Prof. Dr. Ulrich Kühnen, Universität Bremen

**17:00:** Prämierung der besten Poster

Forschung wird nicht nur von Professoren und Mitarbeitern gemacht, sondern schon die Studenten sollen lernen, wie man zu empirischen Erkenntnissen in der Psychologie gelangt. Dafür entwickeln sie unter Anleitung eigene kleine Experimente, führen sie selbständig durch und präsentieren ihre Ergebnisse auf einem festlichen Praktikumskongress in Form von Postern.

Psychologisches Institut, Hauptstr. 47-51

**Abreise**

***Wir wünschen Ihnen eine gute Heimreise  
und freuen uns bereits jetzt  
auf ein Wiedersehen!***

**Impressum**

Heidelberg Alumni International: Programmheft zum Sommertreffen 2006

Herausgeberin: Silke Rodenberg, Dezernat für Internationale Angelegenheiten/Akademisches Auslandsamt der Universität Heidelberg

Adresse: Heidelberg Alumni International, Universität Heidelberg, Seminarstr. 2, D-69117 Heidelberg,

Tel: +49-62 21-543489, Fax: +49-62 21-542332; E-mail: alumni@zuv.uni-heidelberg.de • www.alumni.uni-hd.de

Redaktion und Layout: Stefanie Wegener; Gabriel A. Neumann

Bildrechte: Titelfoto: Lossen Fotografie, Heidelberg; Bildleiste: HAI/Universität Heidelberg

Druck: Baier Digitaldruck GmbH, Tullastr. 17, 69126 Heidelberg





**175**  
Jahre



**Sommertreffen der internationalen Ehemaligen  
der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg  
anlässlich des 10jährigen Bestehens von  
Heidelberg Alumni International**

Samstag, 22. Juli bis Donnerstag, 27. Juli 2006 in Heidelberg

**Konferenzbüro:**

Neue Universität, Hörsaal 3 (Erdgeschoss)

Telefon: +49-(0) 6221-542222

Telefax: +49-(0) 6221-543626

e-mail: [sommertreffen@alumni.uni-heidelberg.de](mailto:sommertreffen@alumni.uni-heidelberg.de)

Öffnungszeiten: Sa, 22.07.: 9-22 Uhr

So, 23.07.-Do, 27.07.: 9-19 Uhr

Heidelberg Alumni International

Seminarstraße 2

D-69117 Heidelberg

Telefon: +49-(0) 6221-543 89

Telefax: +49-(0) 6221-542332

E-Mail: [alumni@zuv.uni-heidelberg.de](mailto:alumni@zuv.uni-heidelberg.de)

Internet: <http://www.alumni.uni-hd.de/>